



Geschäftsbericht

2003

*Der Vorstand
der Sparkasse Essen
überreicht Ihnen
mit freundlicher Empfehlung
den Geschäftsbericht 2003.*

*Die Förderung junger
Unternehmen ist wichtig für
die wirtschaftliche Entwicklung
unserer Region. Daher werden
beispielhaft Existenzgründer
in diesem Geschäftsbericht
vorgestellt.*

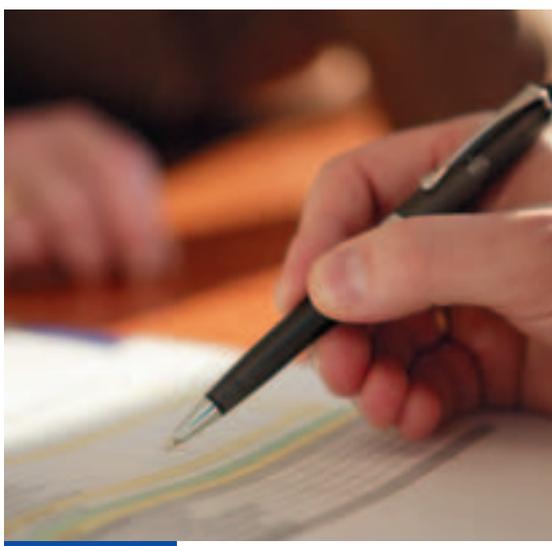




Inhaltsverzeichnis

4	Sparkasse Essen 2003 im Überblick
6	Lagebericht – Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen
8	Lagebericht – Geschäftsentwicklung
14	Lagebericht – Darstellung der Lage
22	Standort hier
24	Dank des Vorstandes
26	Bericht des Verwaltungsrates
28	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003
46	Business Year 2003 – At a Glance
48	Année l'exercice 2003 – vue d'ensemble
50	Regionaldirektionen und Geschäftsstellen

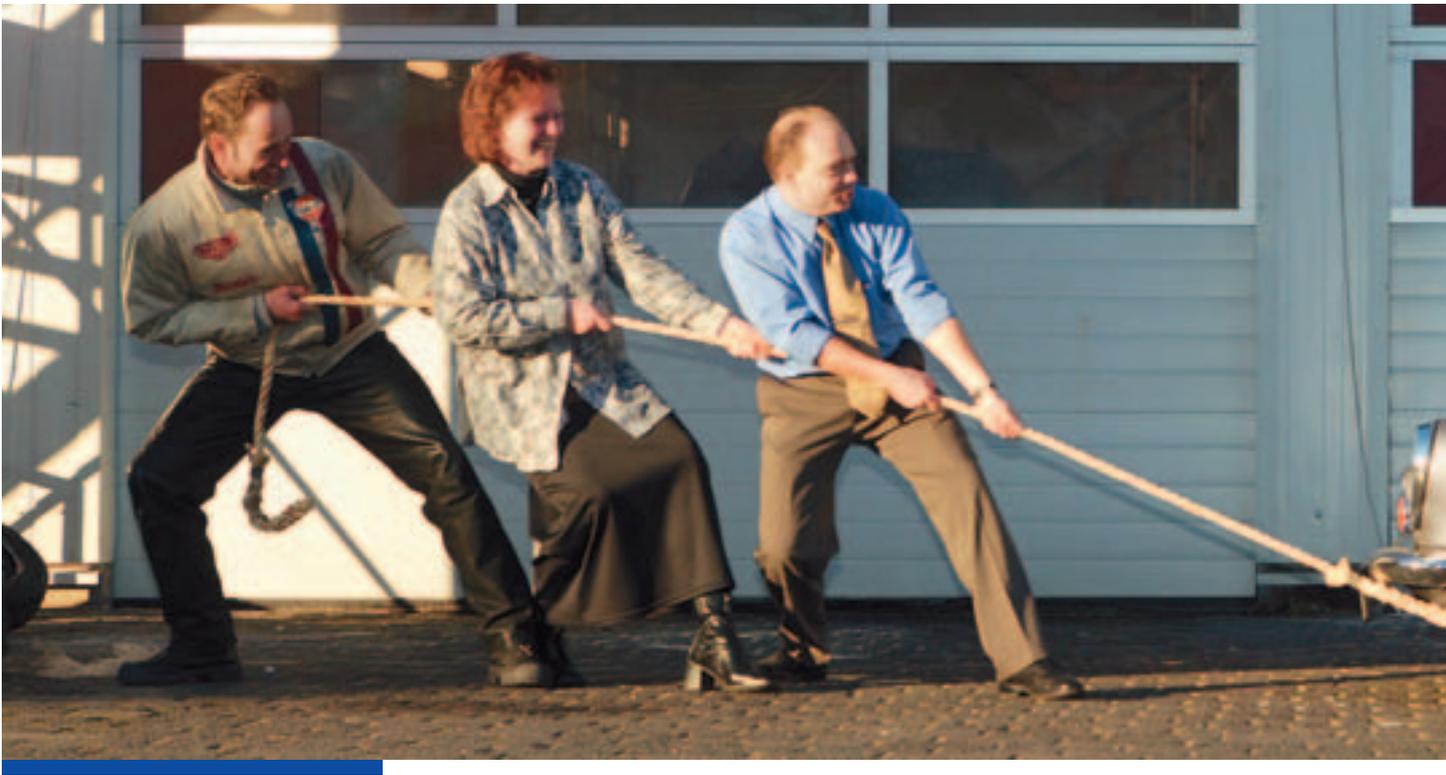




*Die richtige Strategie ist das
Fundament einer erfolgreichen
Unternehmenszukunft.*

*Die Sparkasse Essen schafft
Klarheit in finanziellen Fragen
mit Überblick und Weitsicht.*





Sparkasse Essen 2003

im Überblick



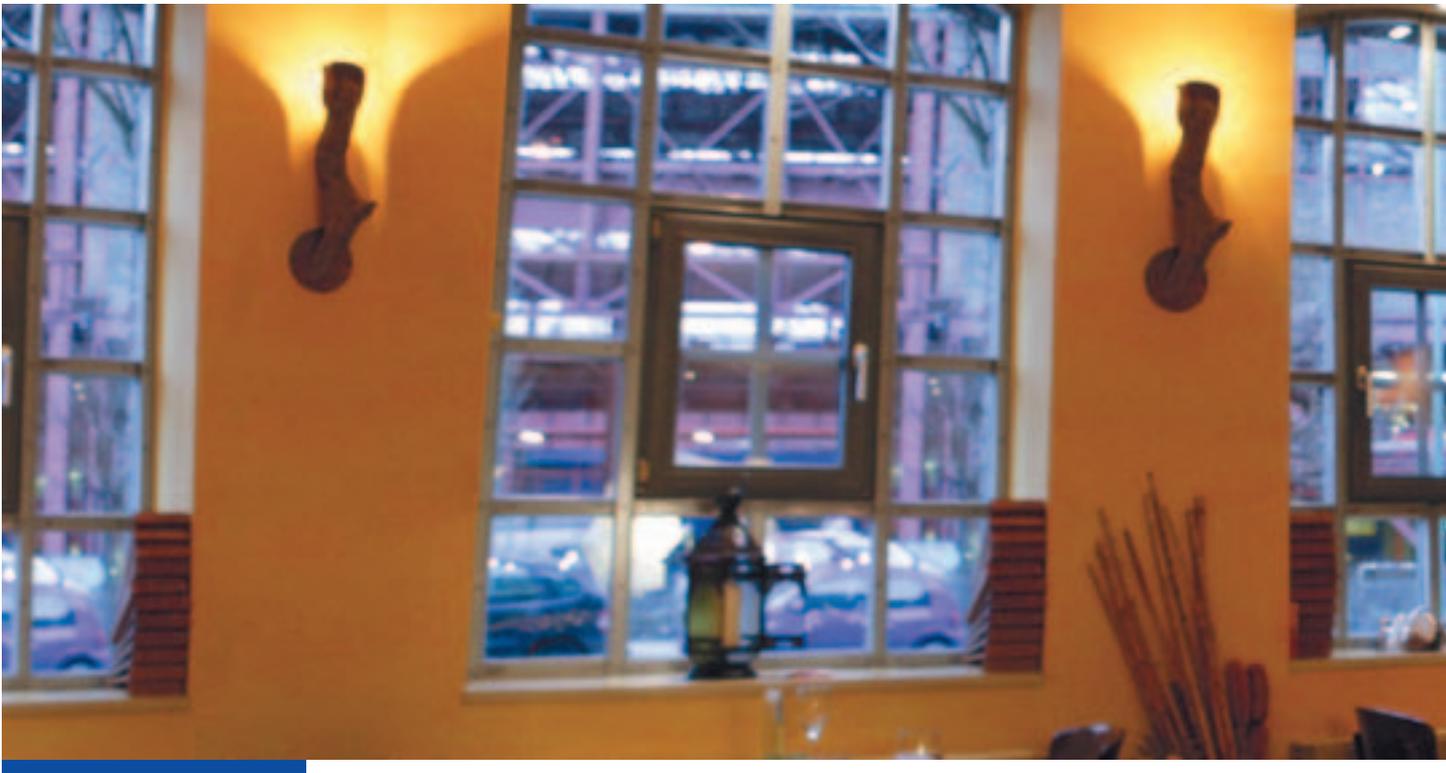
	(in Mio. €)
Geschäftsvolumen	7.872
Bilanzsumme	7.715
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Inhaberschuldverschreibungen und -Kapitalbriefe	5.182
darunter:	
Spareinlagen	2.176
Sparkassenbriefe und  -Kapitalbriefe	805
Inhaberschuldverschreibungen	422
Sichteinlagen	1.282
Termineinlagen und sonstige Verbindlichkeiten	497
Forderungen an Kunden	5.227
darunter:	
Personalkredite	2.953
Realkredite	1.827
Kommunalkredite	447
Gewinnrücklagen	302
	(Anzahl)
Geschäftsstellen	60
Mitarbeiter	1.812



Bei André Sobbe ziehen für die Restauration von Oldtimern alle an einem Strang, um Bewährtes zu erhalten.

Die Sparkasse Essen hilft mit einer „starken“ Anschubfinanzierung – beständig und standfest.





Lagebericht

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen



Im Jahr 2003 gewann die Weltkonjunktur an Schwung. Die Vorreiterrolle des Aufschwungs übernahm die Wirtschaft in den USA. Der Euro-Raum konnte mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten. Deutschland steht erst am Beginn eines langsamen Aufstiegs aus dem Konjunktur- und Wachstumstal. Trotz Trendwende im letzten Quartal sank das Bruttoinlandsprodukt in 2003 real um 0,1 %. Die Verbraucherpreise entwickelten sich moderat und lagen im Jahresdurchschnitt um 1,0 % höher als im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung senkte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in zwei Schritten von 2,75 % auf 2,0 %. Die Zinsen am Geldmarkt gingen für Tagesgelder

entsprechend von 2,79 % auf 2,01 % zurück. Demgegenüber stieg die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen marginal von 4,2 % auf 4,3 %. Die Zinsstrukturkurve wurde im Jahresverlauf steiler.

Die Lage am Arbeitsmarkt verschlechterte sich im Jahr 2003 nochmals. Die Arbeitslosenquote stieg auf 10,4 %, die Zahl der Arbeitslosen wuchs im Jahresdurchschnitt auf das hohe Niveau von über 4,3 Millionen.

Die leichte konjunkturelle Belebung wirkte sich im Jahresverlauf auch auf die Wirtschaft in Essen aus. Bislang blieb die Aufwärtsbewegung allerdings noch verhalten. Steigende Kosten und strukturelle Anpassun-





Das Mongo's: Gepflegte Gastlichkeit mit exotischem Flair in geschichtsträchtigen Mauern. Die Sparkasse Essen unterstützt frische Geschäftsideen auf vielfältige Weise.

gen erhöhten den Druck auf den Arbeitsmarkt. Im Branchenvergleich stellte sich die Situation des Dienstleistungssektors vergleichsweise gut dar, während der Handel sich nach wie vor im konjunkturellen Tief befand. Die Lage der Industrie stabilisierte sich auf niedrigem Niveau.

Die Situation der Bankenbranche war im Jahr 2003 durch eine angespannte Kosten- und Ertragssituation gekennzeichnet. Die Filialnetze der Geschäftsbanken wurden weiter gestrafft. Die Kommunikation und der Produktvertrieb über elektronische Medien sowie der Abruf von Geld- und Serviceleistungen über Selbstbedienungs-Geräte wurden ausgebaut und bilden mittlerweile wesentliche Elemente der Multikanalstrategie.

Die Sparkasse Essen ist Marktführer im Privat- und

Firmenkundengeschäft in Essen. Vor allem im Firmenkundenmarkt konnte die Sparkasse deutlich Marktanteile gewinnen und sich als Institut des Mittelstandes profilieren. Mit 60 Geschäftsstellen und 28 SB-Standorten im gesamten Essener Stadtgebiet zeigt das Institut seine regionale Verwurzelung. Das flächendeckende Geldautomatennetz mit 119 Geräten an 89 Standorten sichert die Bargeldversorgung der Kunden. Trotzdem kommt gerade der persönlichen Beratung vor Ort eine besondere Bedeutung zu. Dieser kundenorientierte Vertrieb ist daher zentraler Pfeiler der Geschäftspolitik. Zur stärkeren Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse und zur Optimierung der Beratungsqualität hat die Sparkasse zudem ihre Aufbauorganisation verändert und mehr auf die einzelnen Kundensegmente ausgerichtet.





Lagebericht

Geschäftsentwicklung



Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Sparkasse Essen blickt auf ein zufrieden stellendes Geschäftsjahr 2003 zurück, in dem ein solides, qualitätsorientiertes Wachstum erzielt wurde.

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Avalkredite) erhöhte sich um 1,6 % auf 7,9 Mrd. €, die Bilanzsumme wuchs um 1,7 % auf 7,7 Mrd. €. Impulse gab vor allem das Kreditgeschäft.

Kreditgeschäft

Im Jahr 2003 bewilligte die Sparkasse Essen mittel- und langfristige Kredite in Höhe von 888 Mio. € für private und gewerbliche Kunden. Die gesamte Kreditanspruchnahme (einschl. Wechsel-, Aval- und Treuhandkredite) erhöhte sich um 2,3 % auf 5,4 Mrd. €.

Bei den gewerblichen Kunden der Sparkasse Essen hinterließ die schwache Konjunktur ihre Spuren. Doch auch in dieser schwierigen Phase stand die Sparkasse Essen dem Mittelstand als Finanzpartner zur Seite. So überstiegen die Bewilligungen der gewerblichen Darlehen mit einem Volumen von 441 Mio. € den Vorjahreswert um 11 %. Positiv entwickelte sich auch der gewerbliche Wohnungsbau, wohingegen die Firmenkunden in geringerem Umfang kurzfristige Finanzierungen in Anspruch nahmen.

Bei den privaten Kunden war weiterhin die gedämpfte Konsumneigung spürbar. Dem stagnierenden Bewilligungsvolumen bei den Konsumentendarlehen stand allerdings eine deutlich höhere Inanspruchnahme von Dispositionskrediten sowie





eine starke Nachfrage nach wohnwirtschaftlichen Darlehen gegenüber. Hiervon profitierte auch das -Immobilien-Center der Sparkasse Essen, das die Marktführerschaft bei Wohnimmobilien in Essen behaupten konnte.

Einlagengeschäft

Bei einem leichten Rückgang um 98 Mio. € (-1,9 %) betrug das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (einschl. Inhaberschuldverschreibungen und -Kapitalbriefen) 5,2 Mrd. €. In Erwartung einer möglichen konjunkturellen Erholung und damit verbundener steigender Zinssätze wurden neben langfristigen Anlagen insbesondere flexible kurzfristige Anlageformen bevorzugt.

Sehr erfreulich entwickelte sich das -Cash-Konto, das

eine attraktive Verzinsung mit hoher Flexibilität kombiniert. Der Bestand auf den -Cash-Konten erhöhte sich um 93 Mio. € auf 369 Mio. €. Die Spareinlagen und die Sondersparformen gingen zurück, während das kurzfristige -Zertifikat 1 Plus einen Zuwachs verzeichnete. Die Kundeneinlagen inklusive der Eigenemissionen und nachrangigen Verbindlichkeiten der Sparkasse Essen betragen 67 % der Bilanzsumme.

Eigenanlagen

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nahm um 120 Mio. € auf 0,8 Mrd. € ab. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 33 Mio. € auf 552 Mio. €. Diese Entwicklung wurde von den Spezialfonds getragen.



Persönliche Gespräche und Liebe zum Detail führen bei der Cove GmbH & Co. KG zur perfekten Passform.

Die Sparkasse Essen konzipiert maßgeschneiderte Finanzierungen.



Beteiligungen

Die unter Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Position der Sparkasse Essen nahm geringfügig um 6 Mio. € auf 139 Mio. € zu. Der Zugang resultiert aus folgenden Veränderungen:

Die Beteiligung am Rheinischen Sparkassen- und Giroverband wurde erhöht. Bei der RW-Holding AG ergab sich aufgrund der Kursentwicklung der RWE-Aktie eine Zuschreibung. Neu kamen hinzu die Beteiligungen an der **points-Servicegesellschaft** für Kundenbindung mbH, Bonn, sowie an der **CountryDesk GbR**, Köln. Die Beteiligung an der ProService Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Köln, wurde in eine Darlehensvereinbarung mit Nachrangabrede umgewandelt.

Wertpapiergeschäft

Nach der drei Jahre andauernden Baisse verzeichnete der DAX eine positive Jahresbilanz und stieg um 37 % auf 3.965 Punkte. Allerdings sackte er bis zur Trendwende Mitte März 2003 bis auf 2.189 Punkte ab. Vor dem Hintergrund des ausgesprochen umsatzschwachen ersten Quartals entwickelte sich der Umsatz im Wertpapierkommissionsgeschäft zufrieden stellend: Er verringerte sich lediglich um 7 % auf 458 Mio. €. Hauptumsatzträger waren mit 50 % die Rentenwerte, wobei reges Interesse an strukturierten Garantieprodukten bestand. Weitere 30 % des Umsatzes wurden in Fonds und 20 % in Aktien getätigt. Insgesamt lag die Nettowertpapierersparnis bei 89 Mio. €. Dazu trug die Ersparnisbildung in Investmentfonds mit 31 Mio. € bei.



Interbankengeschäft

Auf der Aktivseite stiegen die Forderungen an Kreditinstitute um 23 % auf 0,7 Mrd. €. Die Guthaben werden aus Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhalten und sind weit überwiegend kurzfristig verfügbar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen um 11 % auf 2,1 Mrd. € zu. Diese Verbindlichkeiten dienen teilweise der Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäftes, so dass es sich überwiegend um langfristige Finanzierungsmittel handelt.

Produktpolitik

Das kostenlose Bonus- und Kundenbindungsprogramm „*points*“, das allen teilnehmenden Kunden für definierte Transaktionen und Produktabschlüsse Bonuspunkte vergütet, die in Sachprämien und Spenden umge-

wandelt werden können, wurde erfolgreich eingeführt. Darüber hinaus wurden bedarfsgerechte Produktlösungen zu den Themen „Private Vorsorge“ bzw. „Betriebliche Altersversorgung“ angeboten. In der Kundenberatung standen systematische Beratungs- und Betreuungsansätze, wie z.B. der *Erfolgsplan*, im Mittelpunkt. Hierbei finden die Aspekte Vermögensaufbau, Altersvorsorge und Sicherheit besondere Berücksichtigung.

Risikomanagement und Risikocontrolling

Bei der bewussten Übernahme, der aktiven Steuerung und der gezielten Transformation von Risiken handelt es sich um Kernfunktionen der Kreditinstitute. Dabei umfasst das Risikofeld des Bankgeschäftes im Wesentlichen die Adressen-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Zu

Konsequente Solidität und präzise Umsetzung der Kundenwünsche umreißen die Philosophie der Lantermann & Kruse GmbH. Die Sparkasse Essen ist auch in Umbruchsituationen ein verlässlicher Partner.





*Barrique bietet sowohl
exquisite Inhalte als auch
ansprechende Verpackungen
in großer Vielfalt.*

*Die Sparkasse Essen offeriert
eine Palette von Lösungs-
ansätzen für individuelle Finan-
zierungsfragen ihrer Kunden.*

deren Messung, Steuerung und Überwachung hat die Sparkasse Essen ein Risikomanagement- und -controllingsystem eingerichtet, das ständig verfeinert wird. Mit dem System werden Risikoarten und -limite sowie Parameter zur Risikomesung mit dem Ziel festgelegt, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten. Die Überwachung dieser Vorgaben erfolgt durch das Risikocontrolling.

Durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner sowie durch Limite je Segment werden die Adressrisiken, d.h. die Gefahren des Ausfalles vertraglich zugesagter Leistungen, begrenzt. Marktrisiken sind mögliche Ertragseinbußen, die sich aus den Verän-

derungen der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen, aus Schwankungen der Zinssätze und aus den daraus resultierenden Preisveränderungen der Derivate ergeben. Zusätzliche Marktrisiken liegen in Positionen, deren Marktgängigkeit begrenzt ist. Sämtliche Marktrisiken werden täglich durch das Risikocontrolling nach Art und Höhe bewertet. Die Ergebnisse werden in Berichten zusammengefasst, die täglich dem Vorstand und den Fachbereichen vorgelegt werden.

Das Liquiditätsrisiko steuert die Sparkasse durch entsprechende Liquiditätsvorsorge und verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva.





Personal- und Sozialbereich

Die Sparkasse beschäftigte zum Jahresende 1.812 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mit Mitarbeitern in der Freizeitphase der Altersteilzeit, mit ruhenden Beschäftigungsverhältnissen), davon 1.359 vollzeit- und 342 teilzeitbeschäftigte Angestellte. Zudem wurde die Anzahl der Auszubildenden auf hohem Niveau beibehalten und somit 111 engagierten jungen Menschen ein Start ins Berufsleben ermöglicht. 45 Auszubildende, die ihre Ausbildung mit Erfolg beendet haben, übernahm die Sparkasse in das Angestelltenverhältnis. Damit ist die Sparkasse einer der großen Arbeitgeber und Ausbilder in der Region und wird ihrem Selbstverständnis als öffentlich-rechtliches Institut gerade angesichts der schwie-

rigen Arbeitsmarktlage gerecht. Ein verändertes Berufsbild stellt die Mitarbeiter vor neue Herausforderungen an ein lebenslanges Lernen. Die Ausbildung zum „Bankkaufmann“ bzw. zur „Bankkauffrau“ bildet in der Sparkasse das Fundament für den weiteren Berufsweg. Anschließend stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Die sparkasseninternen Studiengänge führen jeweils zu qualifizierten und auch außerhalb des Sparkassenbereiches anerkannten Abschlüssen. Eine interessante Alternative zur klassischen universitären Ausbildung bildet ein Studium an der neu gegründeten Fernfachhochschule der Sparkassenorganisation, an der ein allgemein anerkannter Fachhochschulabschluss erworben werden kann.





Lagebericht

Darstellung der Lage

Vermögenslage

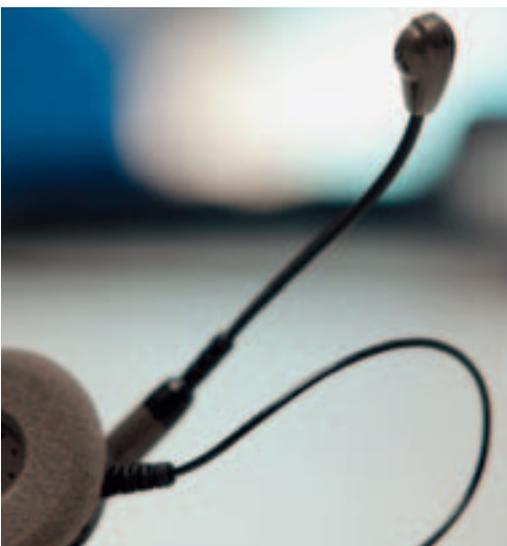
Nach Zuführung aus dem Bilanzgewinn wird sich das Eigenkapital der Sparkasse Essen um 2,5 % auf 310 Mio. € erhöhen. Dabei verfügt die Sparkasse neben der Sicherheitsrücklage über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen überschreitet per 31. Dezember 2003 mit 11,5 % deutlich den von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %. Somit hat die Sparkasse Essen die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung geschaffen.

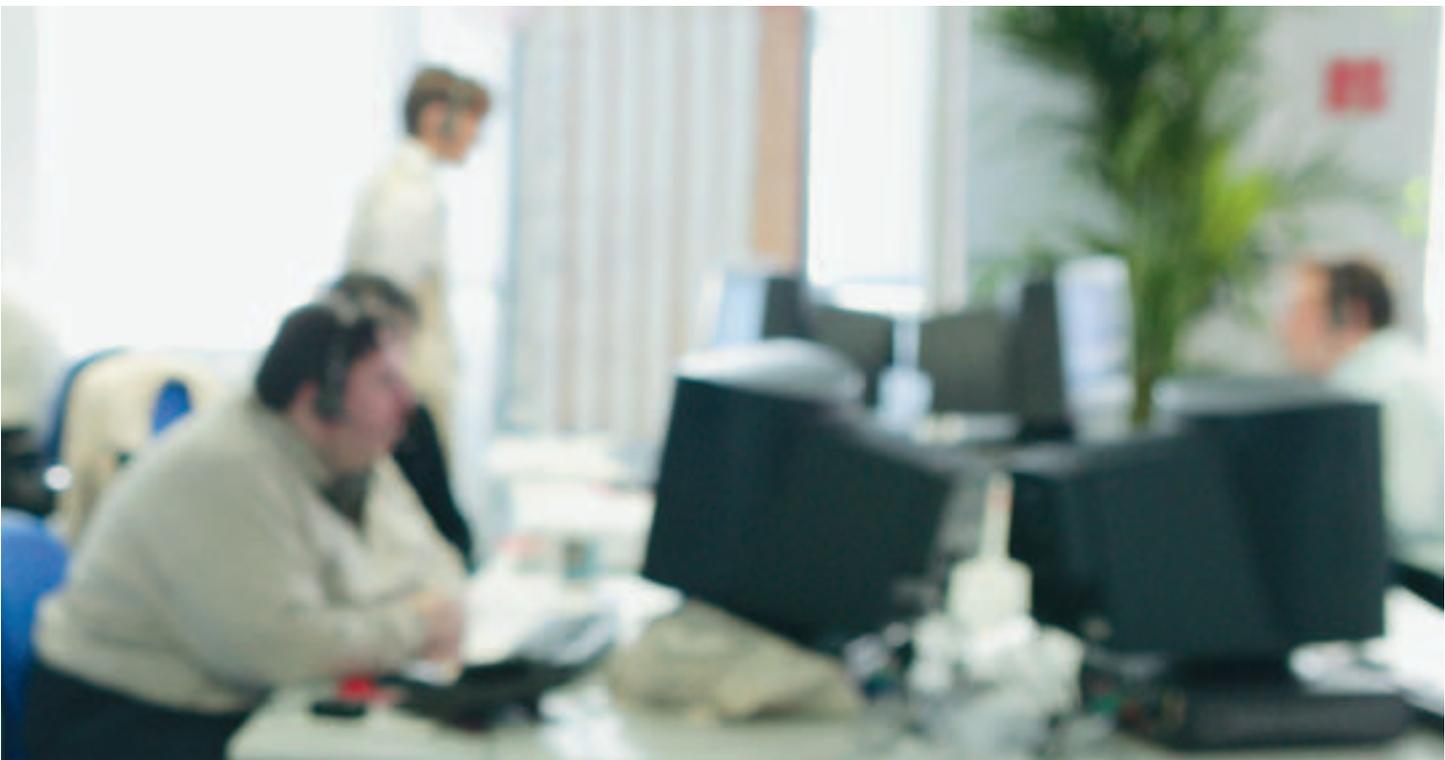
Innerhalb der Bilanzstruktur haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nen-

nenswerten Änderungen ergeben. Auf der Aktivseite stellen die Ausleihungen an Kunden mit 68 % und die Wertpapiere mit 18 % die bedeutendsten Positionen dar. Die wichtigsten Posten auf der Passivseite sind mit 67 % die Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und der nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten mit 27 %.

Die Bewertung des Wertpapierbestandes der Sparkasse Essen erfolgt unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips.

Mit der Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Für die besonderen Risiken des Geschäftszwei-





ges der Kreditinstitute wurde zusätzliche Vorsorge getroffen.

Alle übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Essen war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

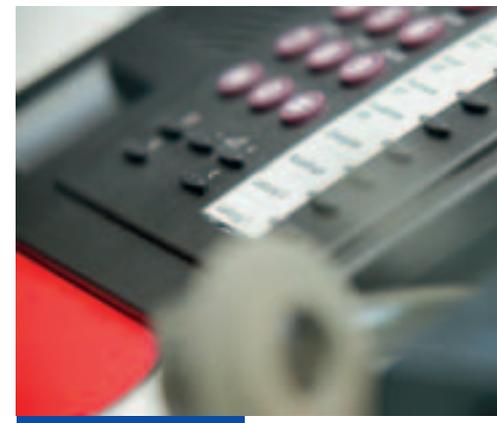
Die eingeräumten Kreditlinien bei der Europäischen Zentralbank und der Westdeutschen Landesbank wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften und ständigen Fazilitäten (Übernachtungskredite) abzuschließen,

nutzte die Sparkasse Essen in unterschiedlicher Höhe.

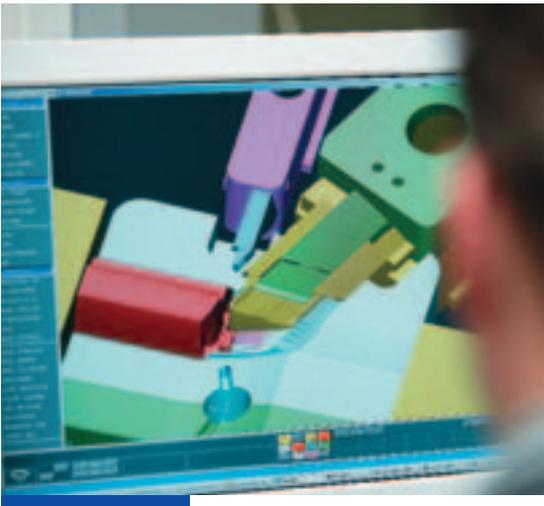
Die Mindestreservvorschriften wurden erfüllt, indem entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank unterhalten wurden.

Die Liquidität wird unter Normalbedingungen (going-concern) gemessen. Sie wird bankaufsichtlich als ausreichend angesehen, wenn die in einem Monat zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraumes zu erwartenden Zahlungsabflüsse decken. Die so errechnete Liquiditätskennzahl muss mindestens 1,0 betragen. Die Sparkasse Essen weist mit 1,8 zum Jahresende eine deutlich höhere Liquiditätskennzahl aus.

Daneben zeigen auch die für weitere Beobachtungszeit-



Die Xact the voice company GmbH schafft Verbindungen und ist das Sprachrohr zwischen Unternehmen und Kunden. Für die Sparkasse Essen ist die Kommunikation mit ihren Kunden ein zentrales Anliegen.



räume (Laufzeitbänder bis zu zwölf Monaten) zu berechnenden Kennzahlen, für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, eine stabile Liquiditätslage.

Ertragslage

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Essen entwickelte sich in Anbetracht der Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2003 zufrieden stellend. Der Jahresüberschuss nach Steuern erreicht 7,7 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 33,7 Mio. €.

Zu dem Ergebnis 2003 im Einzelnen:

Der Zinsüberschuss – einschließlich laufender Erträge (GuV, Pos. 3) – sank im Vergleich zu 2002 um 1,4

Mio. € (0,7 %) auf 196 Mio. €. Das Zinsgeschäft ist trotz der seit Jahren rückläufigen Zinsmarge die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. Ursache für den Rückgang der Zinsmarge sind insbesondere der harte Wettbewerb im Bankensektor sowie strukturelle Verschiebungen im Kredit- und Einlagengeschäft. Für die Sparkasse Essen ergab sich eine Zinsspanne auf der Grundlage der durchschnittlichen Bilanzsumme von 2,36 % nach 2,44 % im Vorjahr.

Der Provisionsüberschuss erreichte 33 Mio. € und lag damit um 2 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres.

Das Verhältnis von Provisionsüberschuss zu Zinsüberschuss belief sich damit



*Die Form muss stimmen – bei der Firma buhrstahl-
formenbau GmbH & Co. KG ist höchste Präzision gefragt.
Die Sparkasse Essen hat das richtige Augenmaß für den
Finanzbedarf ihrer Kunden.*

auf 17 %, nach 16 % im Vorjahr und 20 % vor fünf Jahren. Ursächlich für die aktuelle Entwicklung ist eine leichte Erholung im Wertpapierkommissionsgeschäft und im Darlehensbereich.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften, d.h. aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten, überstieg mit insgesamt 1,4 Mio. € den Vorjahreswert um 0,2 Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 1,8 % auf 138 Mio. € ab. Darin sind Personalaufwendungen – einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – enthalten. Diese stiegen um 4,0 % auf 92 Mio. € an.

Der Sachaufwand nahm um 11,6 % auf 46 Mio. € ab. Wesentliche Gründe für diesen erfreulichen Rückgang sind die Beendigung des Umbaus der Zentrale im Jahr 2002 und der damit zusammenhängende Wegfall der Belastungen in 2003 sowie das strenge und stetig verbesserte Kostenmanagement. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen nahmen um 1 Mio. € oder 7,5 % auf 12 Mio. € ab. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf verminderte Abschreibungen bei den Einrichtungsgegenständen zurückzuführen.

Insgesamt sanken die Erträge (GuV, Pos. 1 bis 9) um 3,6 % auf 241 Mio. €. Auf der anderen Seite ging der Gesamtaufwand (GuV, Pos.





10 – 12) um 4,9 % auf 162 Mio. € zurück. Das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen liegt bei 67,3 % (Vorjahr 68,2 %). Die weitere Verbesserung dieses Verhältnisses ist ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik der Sparkasse.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden – nach der Verrechnung mit Erträgen – mit 48 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) ausgewiesen.

Bei den Steuern entstand nach einem Erstattungsanspruch im Vorjahr (0,4 Mio. €) im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 26,1 Mio. €. Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss von 7,7 Mio. €.

Angesichts der konjunkturellen Rahmenbedingungen und vor dem Hintergrund der Branchenentwicklung ist das Ergebnis – auch im Vergleich zu rheinischen Sparkassen ähnlicher Größenordnung – als zufrieden stellend zu bezeichnen.

Der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn in Höhe von 7,7 Mio. € wird mit Feststellung des Jahresabschlusses in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Zunahme individueller Kundenwünsche, der verstärkte Wettbewerb und die stetig fortschreitende technologische Entwicklung bestimmen zunehmend das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute. Die erzielbaren Margen und auch die

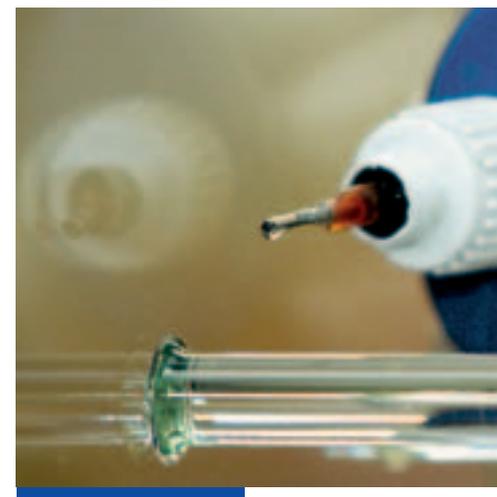


Preise im Dienstleistungsgeschäft werden unter Druck bleiben.

Korrespondierend zu den verhaltenen Wachstumsraten der Wirtschaft erwartet die Sparkasse Essen für das laufende Jahr eine moderate Entwicklung des Kreditgeschäfts. Dabei wird auch in 2004 die Bonität der Kreditnehmer im Vordergrund stehen. Das Wachstum der bilanzwirksamen Kundeneinlagen wird erneut nur moderat verlaufen. Hier wird sich die anhaltende Niedrigzinsphase auswirken. Schwerpunkt im Bereich der Kundeneinlagen wird die private Altersvorsorge sein. Die Zinsspanne wird wie in den Vorjahren wegen des niedrigen Zinsniveaus und des intensiven Wettbewerbs in der Kreditwirtschaft unter Druck bleiben. Daneben er-

wartet die Sparkasse Essen, dass das Interesse am Wertpapiergeschäft mit steigenden Kursen zunehmen wird, wobei die Sparkasse den Vertrieb von Investmentfonds und chancenorientierten Produkten mit Kapitalgarantie in den Vordergrund stellt. Es wird erwartet, dass das Provisionsergebnis entsprechend ansteigt.

Ein striktes Kostenmanagement wird den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen in engen Grenzen halten. Gleichwohl sehen die Planungen der Sparkasse Investitionen insbesondere in zukunftsweisende Informationstechnologien vor. Mit diesen Investitionen wird die Sparkasse Essen die qualifizierte und moderne Kundenansprache und -beratung erweitern und so ihre führende Marktposition ausbauen.



Als Symbiose zwischen Funktionalität und Kreativität entsteht das Produkt der Baron Spiegel GmbH. Die ganzheitliche Beratung des Kunden spiegelt das Selbstverständnis der Sparkasse Essen wider.



Der Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres wird voraussichtlich insgesamt das Vorjahresniveau erreichen. Damit bleibt die Kontinuität bei der Eigenkapitalbildung als Basis für die weitere Geschäftsentwicklung gewahrt.

Für das Jahr 2005 wird, soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, bei einer weiterhin eher verhaltenen Geschäftsentwicklung, intensivem Wettbewerb und anhaltendem Druck auf die Margen mit einem Jahresergebnis auf konstantem Niveau gerechnet.



*Mensch und Maschine
verhelfen bei Mustafa
Mechehrawi der Faszination
Auto zu strahlendem Glanz.
Die Sparkasse Essen steht
für klassische Beratung mit
modernster Technik.*





Standort hier

*FEE stellt die ideale
Klammer zwischen
Wissenschaft und Praxis
dar. Die Sparkasse Essen
beschreibt alternative
Wege, um wissensbasierte
Unternehmensgründungen
zu fördern.*

Willkommen im Chefsessel

Gute Ideen sind ein wichtiger Rohstoff für wirtschaftlichen Erfolg. FEE, der Fonds für Essener Existenzgründer, ist eine Idee, die die Universität gemeinsam mit der Sparkasse Essen realisiert hat. Im Herbst 2003 begleitete der Fonds seine beiden ersten Stipendiaten in die Selbstständigkeit.

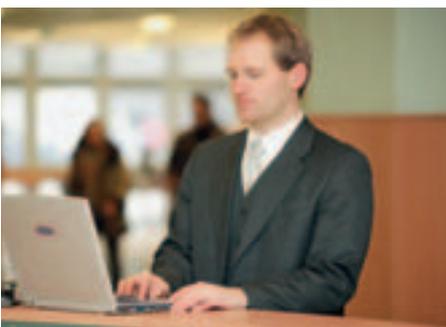
Anfang 2002 starteten Universität und Sparkasse das seinerzeit einmalige Pilotprojekt in NRW, das Absolventen der Hochschule in einer einjährigen Weiterbildungsphase auf eine Unternehmensgründung vorbereitet. Im Vordergrund steht das große wissenschaftliche Know-how an der Universität, das die Basis für erfolgreiche Existenzgründungen bietet. Durch die Unterstützung der Sparkasse finanziell unabhängig, bereiten sich die künftigen Unterneh-

mer durch Kurse z.B. auf die kaufmännischen Grundlagen der Selbstständigkeit vor.

Dr. Dirk Dütemeyer und Matthias Klumpp erfüllten alle Voraussetzungen für das FEE-Programm. Nach Abschluss ihres Studiums hatten sie eine Geschäftsidee und fanden einen Hochschullehrer aus Essen, der ihr jeweiliges Vorhaben als Mentor begleitete. Mittlerweile sind sie mit einem Labor für Messungen im Umweltbereich bzw. mit einer Unternehmensberatung für Hochschulen „am Markt“.

Erfolgreiche Partnerschaft

Die Sparkasse legt großen Wert auf partnerschaftliche Zusammenarbeit – nicht nur bei Existenzgründungen. Die Universität und die Sparkasse arbeiten auf vielen Feldern erfolgreich zusammen. Ein Beispiel dafür sind die Wissenschaftspreise, die





die Sparkasse zur Förderung wissenschaftlicher Spitzenleistungen an der hiesigen Universität auslobt.

In finanzieller Hinsicht stand eine andere, sehr langfristige zu planende Partnerschaft im Fokus der Aufmerksamkeit: die Altersvorsorge. Spezielle Beratungswochen in den Geschäftsstellen im Stadtgebiet trugen dazu bei, die vielfältigen Möglichkeiten zu veranschaulichen und auf die Notwendigkeit der Vorsorge hinzuweisen. Die Partnerschaft zwischen Anlegern und Börsen wurde auf dem traditionellen Wertpapierforum vor 380 Gästen erörtert: „Märkte, Meinung, Megatrends – was bewegt die Börsen der Zukunft?“ Anhaltspunkte zur richtigen Anlagestrategie erläuterte Prof. Dr. Dirk Schiereck.

Die Partnerschaft zwischen Ost- und Westdeutschland war Thema des Vortrages „14 Jahre nach dem Fall der Mauer – ist zusammenge-

wachsen, was zusammengehört?“ von Dr. Joachim Gauck beim Wirtschaftsgespräch der Sparkasse Essen mit annähernd 400 Gästen. Dabei erreichte Gauck sein Ziel mühelos, den Gästen „die unbekannte Völkerschaft, die östlich der Elbe siedelt,“ emotional näher zu bringen.

Engagiert in Essen

Die Sparkasse investierte in 2003 rund 10 Mio. € für Aufgaben, die sich primär aus dem öffentlichen Auftrag ableiten. Zum Selbstverständnis der Sparkasse Essen gehört es aber auch, dass sich Vorstand und Mitarbeiter ideell für den Standort einsetzen. Die Sparkasse engagiert sich für die Schulen, den Spitzen- und den Breitensport, für die Kunst, die kulturelle Vielfalt und für soziale Belange. Einschließlich der Dotierung der Sparkassenstiftungen stellte die Sparkasse über 4,3 Mio. € im Jahr 2003 für diese Zwecke zur Verfügung.





Dank des Vorstandes

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Sparkasse Essen. Die seit Generationen gewachsenen Kundenbeziehungen sind Grundlage für die Festigung unserer Marktposition im intensiven Wettbewerb. Nur durch unsere Kunden konnten wir das in der vorliegenden Bilanz ausgewiesene Ergebnis erreichen. Zugleich bedeutet das uns entgegengebrachte Vertrauen Verpflichtung und Motivation, unseren Kunden weiterhin partnerschaftlich zur Seite zu stehen.

Die engagierte und verantwortungsvolle Umsetzung der kundenorientierten Ge-

schäftspolitik bildet das Fundament des Erfolges der Sparkasse Essen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir herzlich für ihren großen Einsatz und die erbrachten Leistungen. Durch ihre verantwortungsvolle Arbeit haben sie bestehende Kundenbeziehungen gepflegt und intensiviert sowie neue aufgebaut.

Dem Personalrat gilt unser Dank für die kooperative, vertrauensvolle und stets sachliche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Essen, im Juni 2004

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr





*Information, Gedanken-
austausch und Diskussion
bilden das Fundament für
den Schritt in die Selbst-
ständigkeit. Die Sparkasse
Essen beteiligt sich aktiv an
Netzwerken und sucht das
Gespräch für neue Wege.*





Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die allgemeine wirtschaftliche Lage und geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Essen im Jahre 2003 informiert. Er hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Geschäftsbericht für das Jahr 2003 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Gemäß § 14 Abs. 2 SpkG für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Verwaltungsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Die Verwendung des Bilanzgewinnes in Höhe von 7.652.951,14 € erfolgt nach § 28 SpkG NW.

Essen, im Juni 2004

Der Vorsitzende des
Verwaltungsrates

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister





Essen bietet ein interessantes Umfeld für Existenzgründer. Die Sparkasse Essen engagiert sich in den Gründerzentren und fördert die Ansiedlung junger Unternehmen in der Region.



*In der heutigen Zeit sind
Perspektiven wichtiger denn je.
Die Sparkasse Essen begleitet
Existenzgründer auf ihrem Weg
nach oben – zielgerichtet und
partnerschaftlich.*



Jahresabschluss ***zum 31. Dezember 2003***

der	Stadtsparkasse Essen
Land	Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk	Düsseldorf

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003

Aktivseite	EURO	EURO	EURO	31.12.2002 Tsd. EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		39.432.381,51		40.769
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>52.281.221,90</u>		<u>85.398</u>
			91.713.603,41	126.167
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,—		—
b) Wechsel		<u>-,—</u>		<u>1.853</u>
			-,—	1.853
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		112.133.934,90		99.476
b) andere Forderungen		<u>619.865.949,80</u>		<u>497.169</u>
			731.999.884,70	596.645
4. Forderungen an Kunden			5.227.064.023,24	5.103.287
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.826.828.514,85 EURO			(1.700.675)
Kommunalkredite	446.949.791,12 EURO			(416.672)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-,—			—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,— EURO			(—)
ab) von anderen Emittenten	<u>14.971.619,43</u>			—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,— EURO	14.971.619,43		(—)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	10.667.226,10			55.373
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.667.226,10 EURO			(55.373)
bb) von anderen Emittenten	<u>740.006.502,81</u>			838.162
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	736.433.066,55 EURO	750.673.728,91		893.535
				(828.658)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>35.190.559,22</u>		27.140
Nennbetrag	34.514.075,95 EURO		800.835.907,56	920.675
				(26.547)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			551.953.470,42	518.718
7. Beteiligungen			138.144.222,09	132.351
darunter:				
an Kreditinstituten	-,— EURO			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,— EURO			(—)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			945.889,97	946
darunter:				
an Kreditinstituten	-,— EURO			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,— EURO			(—)
9. Treuhandvermögen			330.032,18	426
darunter:				
Treuhandkredite	330.032,18 EURO			(426)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,—	—
11. Immaterielle Anlagewerte			2.884,00	29
12. Sachanlagen			152.155.357,18	156.183
13. Sonstige Vermögensgegenstände			17.171.212,31	27.894
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.357.064,53	2.974
Summe der Aktiva			<u>7.714.673.551,59</u>	<u>7.588.148</u>

Passivseite	EURO	EURO	EURO	31.12.2002 Tsd. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		39.761.011,73		26.750
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.070.668.432,78</u>		<u>1.877.831</u>
			2.110.429.444,51	1.904.581
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	2.006.630.966,72			1.830.236
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	<u>168.869.718,58</u>			<u>395.288</u>
		2.175.500.685,30		2.225.524
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.281.605.421,52			1.164.855
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.138.873.023,02</u>			<u>1.240.991</u>
		<u>2.420.478.444,54</u>		<u>2.405.846</u>
			4.595.979.129,84	4.631.370
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		422.386.478,67		486.285
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			422.386.478,67	486.285
darunter:				
Geldmarktpapiere	—,— EURO			(—)
eigene Akzepte und				
Solawechsel im Umlauf	—,— EURO			(—)
4. Treuhandverbindlichkeiten			330.032,18	426
darunter: Treuhandkredite	330.032,18 EURO			(426)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			24.199.309,35	30.990
6. Rechnungsabgrenzungsposten			11.371.314,22	11.660
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		19.186.630,08		19.215
b) Steuerrückstellungen		13.347.845,00		—
c) andere Rückstellungen		<u>44.070.141,02</u>		<u>39.204</u>
			76.604.616,10	58.419
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>—,—</u>	—
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			163.569.229,09	162.266
10. Genusssrechtskapital			<u>—,—</u>	—
darunter: vor Ablauf von				
zwei Jahren fällig	—,— EURO			(—)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		<u>—,—</u>		—
b) Kapitalrücklage		<u>—,—</u>		—
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	298.827.649,26			292.153
cb) andere Rücklagen	<u>3.323.397,23</u>			<u>3.323</u>
		302.151.046,49		295.476
d) Bilanzgewinn		<u>7.652.951,14</u>		<u>6.675</u>
			309.803.997,63	302.151
Summe der Passiva			<u>7.714.673.551,59</u>	<u>7.588.148</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		<u>—,—</u>		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		157.188.405,18		159.160
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		—
			157.188.405,18	159.160
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>—,—</u>		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>—,—</u>		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>201.868.377,81</u>		<u>138.379</u>
			201.868.377,81	138.379

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2003

	EURO	EURO	EURO	1.1. - 31.12.2002 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	375.009.365,49			365.390
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	40.766.533,12			55.995
		415.775.898,61		421.385
2. Zinsaufwendungen		255.729.729,50		262.278
			160.046.169,11	159.107
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		34.436.818,77		(23.500)
b) Beteiligungen		1.586.682,63		(14.995)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		359.007,39		(203)
			36.382.508,79	38.698
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			–,—	–
5. Provisionserträge		34.518.073,41		(32.752)
6. Provisionsaufwendungen		1.672.856,06		(1.765)
			32.845.217,35	30.987
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			1.415.237,19	1.218
8. Sonstige betriebliche Erträge			10.042.782,30	9.714
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			–,—	10.011
			240.731.914,74	249.735
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	70.146.963,41			(68.199)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.163.955,37			(20.575)
darunter: für Altersversorgung	7.538.257,22 EURO			(88.774)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		92.310.918,78		(6.604)
		46.148.553,93		(52.198)
			138.459.472,71	140.972
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			12.062.657,39	13.039
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			11.564.041,24	16.426
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		48.118.895,52		(65.739)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		–,—		(–)
			48.118.895,52	65.739
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		–,—		(7.296)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		3.186.703,40		(–)
			3.186.703,40	7.296
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			–,—	–
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			–,—	–
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			33.713.551,28	6.263
20. Außerordentliche Erträge		–,—		(–)
21. Außerordentliche Aufwendungen		–,—		(–)
22. Außerordentliches Ergebnis			–,—	–
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)		25.530.449,27		(736)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		530.150,87		(324)
25. Jahresüberschuss			26.060.600,14	412
			7.652.951,14	6.675
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			–,—	–
			7.652.951,14	6.675
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		–,—		(–)
b) aus anderen Rücklagen		–,—		(–)
			–,—	–
			7.652.951,14	6.675
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		–,—		(–)
b) in andere Rücklagen		–,—		(–)
			–,—	–
29. Bilanzgewinn			7.652.951,14	6.675

Anhang zum Jahresabschluss

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurden zum Nennwert bilanziert. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit, längstens fünf Jahre bzw. Festzinsdauer, verteilt.

Für akute Ausfallrisiken wurden bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Zusätzlich besteht eine ausreichende Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Wechsel im Bestand wurden zum Zeitwert angesetzt und zu effektiven Hereinnahmesätzen abgezinst.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; dabei wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht. Zusätzlich besteht eine Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen werden bei diesen Posten ausgewiesen. In Höhe der noch nicht geleisteten Einlagen werden Verbindlichkeiten passiviert.

Options- und Termingeschäfte wurden zu Marktpreisen am Abschlusstichtag bewertet; Bewertungsgewinne blieben ohne Ansatz. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden Bewertungsverluste und Bewertungsgewinne gegeneinander aufgerechnet. Für Bewertungsverluste wurden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Erworbene sowie emittierte strukturierte Produkte wurden als einheitliche Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten bilanziert.

Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht einzeln zu bewerten. Bei der Absicherung eines Währungskredites, von Cap-Vereinbarungen, von emittierten strukturierten Anleihen durch entsprechende Swap-, Optionsgeschäfte, sowie eines strukturierten Schuldscheindarlehens wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Bei der Absicherung eines Kundenkredites durch einen Credit Default Swap wurde eine Bewertungseinheit gebildet. Der Basket Credit Default Swap, bei dem die Sparkasse Sicherungsgeber ist, wurde zum Nominalwert bewertet. Die Credit Linked Note wurde zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Ein niedrigerer Wertansatz wird bei Sachanlagen aus steuerlichen Gründen beibehalten.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in der vorgeschriebenen Höhe gebildet. Zusätzlich wurden Rückstellungen für Spareinlagen mit steigendem Zins gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 1998 berechnet.

Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

2 Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Erträge aus der Währungsumrechnung von Termingeschäften, die in derselben Währung gedeckt sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. In anderen Fällen sind Erträge aus der Währungsumrechnung nicht berücksichtigt und auch nicht mit Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verrechnet worden.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

3.2 Aktiva 3

Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Forderungen an die eigene Girozentrale	233.666.712,39	138.407.276,47

Der Unterposten

b) – andere Forderungen –
setzt sich nach Restlaufzeiten
wie folgt zusammen:

– bis drei Monate	268.501.665,26	311.057.586,00
– mehr als drei Monate		
bis ein Jahr	173.788.205,36	19.922.733,97
– mehr als ein Jahr		
bis fünf Jahre	92.675.563,31	31.662.314,60
– mehr als fünf Jahre	20.705.858,22	72.675.046,61

3.3

Aktiva 4**Forderungen an Kunden**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Forderungen an verbundene Unternehmen	1.513.215,74	1.500.009,29
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.789.802,63	64.396.608,24
- nachrangige Vermögensgegenstände	2.566.112,86	0,00
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	441.030.122,81	369.561.914,72
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	353.731.267,66	357.879.692,70
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	913.009.431,95	984.176.457,58
- mehr als fünf Jahre	3.172.936.153,39	3.025.488.432,43
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	341.838.770,11	358.394.089,21

3.4

Aktiva 5**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	EUR	Vorjahr EUR
- börsennotiert	753.830.138,22	897.856.916,99
- nicht börsennotiert	47.005.769,34	22.819.015,18
In diesem Posten sind enthalten:		
- Beträge, die bis zum 31.12.2004 fällig werden	163.802.126,85	273.435.819,89

3.5 Aktiva 6

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind enthalten: EUR Vorjahr EUR

– Investmentanteile von Spezialfonds mit einem Buchwert von	523.184.575,63	475.670.526,12
---	----------------	----------------

Zum größten Teil ist die Sparkasse alleinige Anteilseignerin der Spezialfonds. Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die Sparkasse kann, mit Ausnahme des Immobilienfonds, Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen.

Von den in diesem Posten enthaltenen
börsenfähigen Wertpapieren sind: EUR Vorjahr EUR

– börsennotiert	6.904.849,19	21.914.345,27
– nicht börsennotiert	21.864.045,60	21.132.675,55

3.6 Aktiva 7

Beteiligungen

Die Beteiligungen haben sich im
Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende	132.350.748,89
Nettoveränderung	5.793.473,20
Bilanzwert am Jahresende	138.144.222,09

Die Angaben des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die beim Handelsregister Essen HRA 7029 hinterlegt ist.

3.7 Aktiva 8

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben
sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende	945.889,97
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	945.889,97

Die Angaben des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die beim Handelsregister Essen HRA 7029 hinterlegt ist.

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

**3.8 Aktiva 9
Treuhandvermögen**

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt
in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

**3.9 Aktiva 11
Immaterielle Anlagewerte**

Die immateriellen Anlagewerte haben sich im
Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert	1.469.643,45
Zugänge im Geschäftsjahr	0,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	1.466.759,45
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	2.884,00
Bilanzwert des Vorjahres	28.643,84
Abschreibungen im Geschäftsjahr	25.759,84
Abschreibungen des Vorjahres	22.390,25

**3.10 Aktiva 12
Sachanlagen**

In diesem Posten sind enthalten:

EUR

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit
genutzte Grundstücke und Bauten 79.828.504,57

Die Grundstücke und Bauten haben sich im
Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ursprünglicher Anschaffungswert	196.309.471,73
Zugänge im Geschäftsjahr	5.956.942,72
Abgänge im Geschäftsjahr	437.584,71
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	73.596.027,87
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	128.232.801,87
Bilanzwert des Vorjahres	128.789.352,94
Abschreibungen im Geschäftsjahr	5.842.798,76
Abschreibungen des Vorjahres	5.298.503,01

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert	97.496.067,29
Zugänge im Geschäftsjahr	2.892.197,52
Abgänge im Geschäftsjahr	557.683,36
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	75.908.026,14
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	23.922.555,31
Bilanzwert des Vorjahres	27.393.602,23
Abschreibungen im Geschäftsjahr	6.194.098,79
Abschreibungen des Vorjahres	7.718.591,29

**3.11 Aktiva 13
Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Bilanzwert am Vorjahresende	2.564.338,28
Nettoveränderung	- 1.164,27
Bilanzwert am Jahresende	2.563.174,01

Davon Geschäftsguthaben bei Genossenschaften:

Bilanzwert am Vorjahresende	17.160,03
Nettoveränderung	139,63
Bilanzwert am Jahresende	17.299,66

**3.12 Aktiva 14
Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	1.202.263,27	1.728.218,52

3.13 Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 53.272.156,60 EUR.

3.14 Passiva 1

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	108.629.872,38	126.622.517,72
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	224.156.198,91	141.704.577,41
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	121.547.597,86	62.823.549,86
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	572.817.616,30	792.102.325,98
- mehr als fünf Jahre	1.069.139.268,63	796.813.325,17

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände in Höhe von 78.571.908,20 EUR als Sicherheit übertragen.

3.15 Passiva 2

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	913.230,96	1.665.044,61
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.495.053,91	16.345.162,91
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	38.604.727,04	64.851.859,84
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	92.027.125,47	291.121.651,35
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.219.782,66	36.383.507,57
- mehr als fünf Jahre	3.179.702,15	2.095.449,32

Der Unterposten b) bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	421.479.051,74	484.120.264,48
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	204.745.732,07	197.344.315,89
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	283.558.258,96	313.816.325,32
- mehr als fünf Jahre	214.612.402,08	229.380.477,65

3.16 Passiva 3

Verbriefte Verbindlichkeiten

Im Unterposten a) sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
Beträge, die bis zum 31.12.2004 fällig werden:	137.838.415,32	114.125.376,70

3.17 Passiva 4

Treuhandverbindlichkeiten

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.18 Passiva 6

Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten ist der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen in Höhe von 10.901.532,72 EUR (Vorjahr: 11.441.181,45 EUR) enthalten.

3.19 Passiva 9

Nachrangige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.373,75	10.373,75

Die Bedingungen für diese von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Abgezinsten nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag von 4.343.546,11 EUR bilanziert; dem haftenden Eigenkapital wurde der Einzahlungsbetrag von 3.457.745,76 EUR zugerechnet.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,80 % und eine ursprüngliche Laufzeit von fünf bzw. zehn Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 4.795.662,39 EUR zur Rückzahlung fällig. Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 7.501.093,95 EUR angefallen.

3.20 Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 56.833.120,05 EUR.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten 9.275 Tsd. EUR Steuern für vorangegangene Geschäftsjahre, die im Wesentlichen durch die rückwirkende Änderung der Steuergesetzgebung zum besitzzeitanteiligen Aktiengewinn verursacht sind.

5 Sonstige Angaben

- 5.1** Die Sparkasse hat zur Sicherung von Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken und sonstigen Preisrisiken Termingeschäfte abgeschlossen.

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte verteilen sich auf Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps, Zinsoptionsgeschäfte, Credit Default Swaps und Aktienoptionsgeschäfte.

Bei den Termingeschäften in fremder Währung und den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich ausschließlich um Deckungsgeschäfte. Die kreditbezogenen Termingeschäfte wurden zur Steuerung des Adressenausfallrisikos durchgeführt. Die Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken wurden überwiegend im Rahmen der Handelsgeschäfte getätigt.

- 5.2** Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 373.391,81 EUR gezahlt.

Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.445.391,00 EUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 109.000,00 EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.206.152,03 EUR gewährt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 3.246.091,71 EUR ausgereicht.

Verwaltungsrat, Vorstand, Mitarbeiter

5.3 Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Stellvertreter des
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter

Franz-Josef Britz

2. Stellvertreter

Peter Reise

bis 11.01.2004

Annette Jäger

ab 24.03.2004

Mitglieder

Arnd Brechmann
Sparkassenmitarbeiter

Franz-Josef Britz
MdL

Dr. Elke Esser
Geschäftsführerin

Thomas Fresen
Rechtsanwalt

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Kleine-Möllhoff
Bürgermeister

Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin

Norbert Königshofen
MdB

Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter

Peter Reise bis 11.01.2004
Pensionär

Annette Jäger ab 28.01.2004
Bürgermeisterin

Jochen Sander
Geschäftsführer

Hans Schippmann
Oberstudiendirektor

Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter

Helmut Wolff
Pensionär

Stellvertreter

Werner Booms
Sparkassenmitarbeiter

Hans-Willi Frohn
Selbstständiger Kaufmann

Annette Jäger bis 28.01.2004
Bürgermeisterin

Reinhard Paß ab 28.01.2004
Ingenieur

Manfred Reimer
Oberstudiendirektor

Heinrich Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter

Alfons Jochheim
Oberstudienrat

Klaus Kölbel
Sparkassenmitarbeiter

Jutta Eckenbach
Hausfrau

Stefan Bunte
Sparkassenmitarbeiter

Hans-Georg Bothe
Staatsanwalt

Karlheinz Endruschat
Sozialarbeiter

Klaus Diekmann
Technischer Leiter

Jürgen Waldecker
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Schick
Bauingenieur

5.4 Vorstand

Dr. Henning Osthuus-Albrecht

Hans Martz

Michael Beck

Willi Sahlmann

Volker Behr

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Ordentliches Mitglied

Stellvertretendes Mitglied

Stellvertretendes Mitglied

5.5 Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	1.236
Teilzeitkräfte	<u>340</u>
	1.576
Auszubildende	<u>110</u>
Insgesamt	<u>1.686</u>

Essen, 30. April 2004

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht

Martz

Beck

Sahlmann

Behr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Essen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2003 bis 31.12.2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 27. Mai 2004

Prüfungsstelle des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Engel
Wirtschaftsprüfer

Rademacher
Verbandsprüfer

Business Year 2003 - At a Glance

Balance sheet total and business volume

Sparkasse Essen looks back on a satisfactory fiscal year 2003 which saw the savings bank achieve solid, quality-oriented growth. The business volume increased by 1.6% to € 7.9 billion, and the balance sheet total was up 1.7% to € 7.7 billion.

Loan business

In 2003, Sparkasse Essen granted medium-term and long-term loans totalling € 888 million to private and business customers. Total drawings increased by 2.3 % to € 5.4 billion.

As medium-sized companies came to feel the effects of the weak economy, Sparkasse Essen continued to support its business customers even in this difficult phase. As a result, the volume of new commercial loans granted rose to € 441 million, up 11% on the previous year's value. Commercial housing construction developed favourably, while demand for short-term funding declined on the part of business customers.

The subdued consumer spending continued to make itself felt also on the retail side of the business. However, the stagnating level of approved consumer loans contrasted with clearly higher usage of personal credit lines as well as high demand for home loans.

Deposit banking

Customers' deposits amounted to € 5.2 billion, reflecting a slight decline by € 98 million (-1.9%). In anticipation of the potential economic recovery and the concomitant rise in interest rates, depositors showed a preference for flexible short-term investments in addition to long-term deposits.

Combining attractive interest rates with high flexibility, the €-cash account showed a highly gratifying development. Funds in €-Cash accounts increased by € 93 million to € 369 million. Savings deposits and special savings forms declined, while increased volumes were invested in the short-term €-Zertifikat 1 Plus.

Securities business

Following a three-year downturn in the stock markets, the DAX recorded a positive annual performance, rising by 37% to 3,965 points. However, the mid-March turnaround was preceded by a plunge down to 2,189 points. Taking into account the extremely sluggish first quarter, the securities brokerage business developed satisfactorily; turnover fell by only 7% to € 458 million, with bonds accounting for approx. 50% of the total turnover, funds accounting for approx. 30% and shares accounting for approx. 20%. Net savings in securities totalled € 89 million. This figure included € 31 million in savings put in investment funds.

General overview

Following an allocation from the net income for the year, Sparkasse Essen's equity capital will increase by 2.5% to € 310 million. In addition to the contingency reserve, the savings bank thus has a considerable equity cushion.

Thanks to carefully planned and balanced liquidity management, Sparkasse Essen's solvability was ensured at all times during the past fiscal year.

Taking the economic environment into account, the result of Sparkasse Essen's profit on ordinary activities developed satisfactorily in fiscal 2003. Net income after taxes came to € 7.7 million. Earnings from ordinary business activities amounted to € 33.7 million.

Total net income for the year will reach the previous year's level, enabling the savings bank to continue to bolster its equity resources as the foundation for the further development of its business.

Business Year 2003 – Financial Highlights	€ million
Balance Sheet Total	7.715
Liabilities towards Customers	5.182
among them:	
Savings Deposits	2.176
Saving Bank Notes	805
Savings Bank Bonds	422
Money at Call	1.282
Term Deposits	497
Receivables from Customers	5.227
among them:	
Personal Loans	2.953
Home Loans	1.827
Loans to the Community	447
Surplus for the Year	8
Capital and Reserves	302

Total du bilan et volume d'affaires

Comme le montre un examen rétrospectif, l'exercice 2003, marqué par une croissance solide et de qualité, a été satisfaisant pour la Sparkasse Essen. En augmentation de 1,6 %, le volume d'affaires a atteint 7,9 milliards d'euros. Le total du bilan, soit 7,7 milliards d'euros, s'est accru de 1,7 %.

Activités de crédit

En 2003, la Sparkasse Essen a accordé à sa clientèle de particuliers et de PME/PMI des crédits à moyen terme et à longue échéance d'un montant de 888 millions d'euros. L'utilisation totale des crédits a progressé de 2,3 % passant à 5,4 milliards d'euros.

Les crédits accordés aux PME/PMI par la Sparkasse Essen se sont ressentis de la faiblesse conjoncturelle. Toutefois, même durant cette mauvaise passe, la Sparkasse Essen s'est tenue à leurs côtés en tant que partenaire financier. C'est ainsi que les prêts aux PME/PMI, d'un montant de 441 millions d'euros, ont progressé de 11 % par rapport à l'année précédente. L'évolution a également été positive dans le secteur de la construction de logements par des sociétés immobilières. Par contre, la clientèle d'entreprises a demandé moins de financements à court terme.

L'atonie de la consommation des ménages est restée sensible au niveau des crédits aux particuliers. La stagnation du volume des prêts à la consommation accordés par la Sparkasse Essen a été parallèle à un recours nettement plus prononcé aux crédits à découvert et à une demande soutenue en matière de crédits au logement.

Opérations de dépôts

En léger recul de 1,9 % (- 98 millions d'euros), les dépôts de la clientèle se chiffraient à 5,2 milliards d'euros. Outre les placements à longue échéance, ce sont surtout les placements à court terme, synonymes de souplesse, qui ont eu la préférence de la clientèle, ceci dans l'attente d'une éventuelle relance conjoncturelle qui s'accompagnerait d'une hausse des taux d'intérêt.

Les comptes de dépôt -Cash, dont la rémunération est intéressante et va de pair avec une grande souplesse de disponibilité, ont donné lieu à des résultats très satisfaisants. En augmentation de 93 millions d'euros, ces comptes représentent 369 millions d'euros. Les dépôts d'épargne et ceux correspondant à des formes spéciales d'épargne ont reculé tandis que l'épargne à court terme (-Zertifikat 1 Plus) était à la hausse.

Opérations sur titres

Après trois années de baisse consécutives sur les marchés boursiers, le DAX s'est bien comporté cette année : il a gagné 37 % passant à 3 965 points. Toutefois, il a cédé 2 189 points jusqu'à la mi-mars 2003, avant de rebondir. Compte tenu de la faiblesse prononcée du chiffre d'affaires au premier trimestre, celui réalisé avec le courtage en valeurs mobilières a été satisfaisant : il n'a reculé que de 7 % passant à 458 millions d'euros. Les titres à revenu fixe participaient à 50 % du chiffre d'affaires, les fonds de placement à 30 % et les actions à 20 %. Au total, l'épargne nette sous forme de titres était de 89 millions d'euros dont 31 millions d'euros affectés à l'épargne sous forme de fonds de placement.

Vue d'ensemble

Après affectation de la part du bénéfice de l'exercice, le capital propre de la Sparkasse Essen sera porté à 310 millions d'euros, en augmentation de 2,5 %. Outre les réserves de garantie, la Sparkasse dispose de nombreux autres éléments constitutifs du capital propre.

Du fait des prévisions en matière de liquidité, à la fois méthodiques et équilibrées, la Sparkasse a toujours été solvable durant l'exercice écoulé.

L'activité commerciale de la Sparkasse Essen s'est soldé par un résultat satisfaisant, compte tenu de la situation générale durant l'exercice 2003. L'excédent annuel après impôts est de 7,7 millions d'euros. Le résultat d'exploitation est de 33,7 millions d'euros.

L'excédent de l'année en cours devrait, dans l'ensemble, être comparable à celui de 2003. La formation continue du capital propre dont dépend la poursuite du développement des opérations est donc garantie.

Année l'exercice 2003 - vue d'ensemble	Mio. €
Total du bilan	7.715
Dettes envers la clientèle	5.182
parmi lesquels:	
Dépôts d'épargne	2.176
Bons d'épargne	805
Obligations de la Sparkasses	422
Dépôts à vue	1.282
Dépôts à terme	497
Créances sur la clientèle	5.227
parmi lesquels:	
Crédits personnels	2.953
Crédits immobiliers	1.827
Crédits municipaux	447
Excédent de l'année	8
Capital propre et réserves	302



Region Nord/West

Altendorf

Altendorfer Str. 316

Altenessen-Nord

Altenessener Str. 435

Altenessen-Süd

Altenessener Str. 230

Bäuminghausstraße

Bäuminghausstr. 82

Bergeborbeck

Bocholder Str. 257a

Borbeck

Rudolf-Heinrich-Str. 23

Dellwig

Donnerstr. 135

Essen-West

Frohnhauser Str. 152/

Margaretenstr. 33

Fliegenbusch

Bocholder Str. 4

Gervinusplatz

Frohnhauser Str. 274

FirmenkundenCenter

Nord/West

Rudolf-Heinrich-Str. 25

zusätzlich

1 SB-Geschäftsstelle

2 SB-Service Points

4 Ext. GAA-Standorte

Helenenstraße

Unterdorfstr. 2

Karnap

Karnaper Markt 12 - 13

Katernberg

Katernberger Str. 40

Oberfrintrop

Frintroper Str. 332

Raumerstraße

Frohnhauser Str. 414 - 416

Stammhaus

Menzelstr. 28

Stoppenberg

Gelsenkirchener Str. 5 - 7

Unterfrintrop

Höhenweg 95

Vogelheim

Vogelheimer Str. 200

PrivatkundenCenter

Altenessen

Karlstr. 2

PrivatkundenCenter

Borbeck

Rudolf-Heinrich-Str. 25

PrivatkundenCenter

Frohnhausen

Frohnhauser Str. 274

Region Mitte/Süd

Baumstraße

Baumstr. 2

Bredeneby

Am Ruhrstein 1

Flora

Rüttenscheider Str. 194 - 196

Frischezentrum

Frischezentrum

Gemarkenplatz

Gemarkenstr. 35

Haarzopf

Raadter Str. 14

Heidhausen

Heidhauser Str. 62

Hufelandstraße

Hufelandstr. 30

Innenstadt

III. Hagen 43

Kettwig

Schulstr. 14

Kettwig vor der Brücke

Werdener Str. 6

FirmenkundenCenter

Mitte

III. Hagen 43

FirmenkundenCenter

Süd

Rüttenscheider Str. 110

zusätzlich

3 SB-Service Points

12 Ext. GAA-Standorte



Klarastraße

Klarastr. 77

Margarethenhöhe I

Hoher Weg 25

Margarethenhöhe II

Sommerburgstr. 165

Messe-Ost

Messehaus-Ost

(Nur bei Messebetrieb geöffnet, ansonsten SB)

Messe-Süd

Messehaus-Süd

(Nur bei Messebetrieb geöffnet, ansonsten SB)

Rüttenscheid

Rüttenscheider Str. 110

Rüttenscheider Stern

Rüttenscheider Stern 9

Theaterpassage

Rathenastr. 4

Viehofer Platz

Viehofer Platz 4

Werden

Abteistr. 17 - 19

PrivatkundenCenter

Bredeney

Am Ruhrstein 1 (in Umsetzung)

PrivatkundenCenter

Innenstadt

III. Hagen 43

PrivatkundenCenter

Rüttenscheid

Rüttenscheider Str. 110

PrivatkundenCenter

Werden / Kettwig

Abteistr. 17 - 19 / Corneliusstr. 2

Region Ost

An der Gutenbergstraße

Steinstr. 22

Bahnhof Süd

Rellinghauser Str. 172

Bergerhausen

Weserstr. 1

Bergmannsfeld

Philosophenweg 31

Burgaltendorf-Ost

Alte Hauptstr. 6

Freisenbruch

Bochumer Landstr. 273

Frillendorf

Ernestinenstr. 279

Heisingen

Heisinger Str. 472

Huttrop

Steeler Str. 371

Isinger Feld

Meistersingerstr. 81

Kray

Krayer Str. 227

FirmenkundenCenter

Ost

Scheidtmanntor 2

zusätzlich

2 SB-Geschäftsstellen

4 Ext. GAA-Standorte

Kupferdreh

Colsmannstr. 7

Rellinghausen

Frankenstr. 103

Schonnebeck

Huestr. 148

Stadtwaldplatz

Frankenstr. 264

Steele

Kaiser-Otto-Platz 18

Steele-Horst

Dahlhauser Str. 166

Überruhr

Schulte-Hinsel-Str. 35

Wasserturm

Steeler Str. 151 - 153

Witteringstraße

Witteringstr. 108

PrivatkundenCenter

Steele

Scheidtmanntor 2



Sparkasse Essen

III. Hagen 43 45127 Essen
Telefon (02 01) 103-01
Telefax (02 01) 103-2695
Teletex 20 18 91 SpkEsnD
ServiceLine 0800/7537736
Internet www.sparkasse-essen.de
E-mail service@sparkasse-essen.de